

Der Liederzyklus'

1969 Der „Haus-Komponist“ und Freund Kästners, Edmund Nick, Dirigent, Kritiker und Arrangeur, vertont die Gedichte „Die 13 Monate“ für Bassbariton und Klavier.

Eine Auftragsarbeit für das ZDF ermöglicht eine Orchesterfassung des Klaviersatzes.

1970 Das ZDF sendet die Orchesterfassung an Neujahr.

Nick dirigiert selbst diese einzige öffentliche Aufführung.

Prominente Schauspieler – u. a. Elisabeth Flickenschild, Charles Regnier, Tilla Durieux und Kästner selbst – sprechen den Text über die Musik.

2007 Ulrich Schütte entdeckt zufällig die Vertonung und findet nach einigen Nachforschungen die in München lebenden Tochter Dagmar Nick (* 1926), Lyrikerin und Schriftstellerin.

2008 Ulrich Schütte und der Pianist Gerold Huber proben erstmals gemeinsam im Hause Dagmar Nicks.

2009 Einspielung der CD „Die 13 Monate“ mit dem Pianisten Gerold Huber, erschienen bei duo-phon-records, Berlin, Erstveröffentlichung

Ulrich Schütte · Bassbariton

- Gesangsstudium an der Musikhochschule Köln
- Konzertexamen 1981 mit Schuberts "Winterreise", begleitet von Gary Holt
- Ulrich Schütte wird als Lied- und Oratoriensänger weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt, u.a. mit Tourneen ins benachbarte europäische Ausland.
- Auftritte in Brasilien und in den USA mit Schuberts "Winterreise", begleitet von Michael Gees, in Wien, Warschau und Krakau
- seit 1995 Dozent für Gesang an der Musikhochschule Köln
- Begründer der "Pfungstkonzerte auf Schloss Hagerhof", die seit 1996 regelmäßig stattfinden; seit November 2008 Vorsitzender des Vereins "Hagerhof Konzerte e.V."

Konzerte · Diskographie · Kontakt

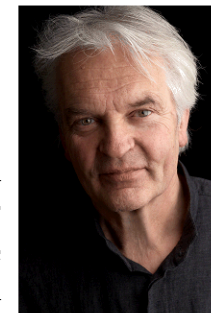
www.ulrichschuette.de

u.schuette.rw@freenet.de

ULRICH SCHÜTTE · MAINZER STR. 8
D-53424 REMAGEN-ROLANDSWERTH
TEL. 02228 - 86 68

Die 13 Monate

Liederzyklus von Erich Kästner (1899-1974)
und Edmund Nick (1891-1974)



Liedinterpret und
Oratoriensänger
Ulrich Schütte
Bassbariton

Der Bassbariton Ulrich Schütte überrascht immer wieder mit neuen Programmen jenseits des „klassischen“ Repertoires. Nun hat er einen wahren Schatz gehoben. Vierzig Jahre „schlummerte“ die Vertonung der Kästner-Gedichte „Die 13 Monate“ bei Dagmar Nick, der Tochter des Komponisten Edmund Nick. Ulrich Schütte singt die verschollenen Kästnerlieder.

Januar

Das Jahr ist klein und liegt noch in der Wiege

Februar

Nordwind bläst. Und Südwind weht ...

März

Sonne lag krank im Bett. Sitzt nun am Ofen

April

Der Regen klimpert mit einem Finger ...

Mai

Im Galarock des heiteren Verschwenders ...

Juni

Die Zeit geht mit der Zeit: Sie fliegt ...

Juli

Still ruht die Stadt. Es wogt die Flur ...

August

Nun hebt das Jahr die Sense hoch ...

September

Das ist ein Abschied mit Standarten ...

Oktober

Fröstelnd geht die Zeit spazieren...

November

Ach, dieser Monat trägt den Trauerflor ...

Dezember

Das Jahr ward alt. Hat dünne Haar ...

Der 13. Monat

Wie säh er aus, wenn er sich wünschen ließe
(gesprochen)

Die Gedichte

Kästner erhält 1955 den Auftrag von einer Zeitschrift, für jeden Monat des Jahres ein Gedicht zu schreiben. Natürlich „kreiert“ Kästner auch noch einen „13. Monat“.

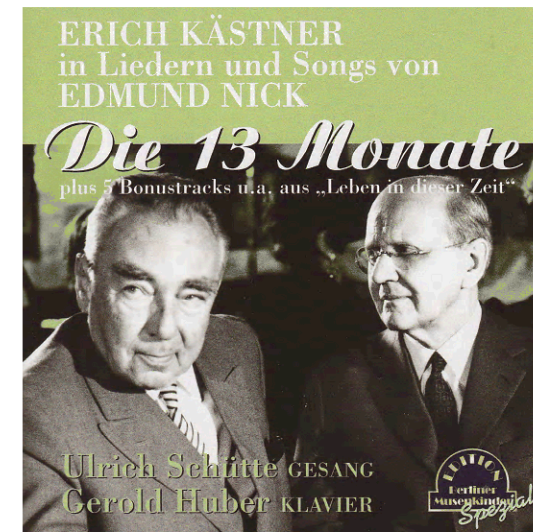
Die Komposition

Nick vertont 1969 die Gedichte für Gesang und Klavier. Diese Vertonung wird nie veröffentlicht. Sie bleibt im Privatbesitz, bis sie von **Ulrich Schütte** im Jahre 2007 entdeckt wird.

Nach den ersten Aufführungen schreibt die Presse von einem „Liederzyklus zwischen Schubert und Chanson in einem Stil, der sich neben romantischen Anleihen, beispielsweise Chopin, vor allem des klangsprachlichen Ausdrucks der Klassischen Moderne bedient.“ (Bonner Generalanzeiger 02.06.2009)

Die Erstaufführung in München

Am **12. Oktober 2009** präsentiert Ulrich Schütte, begleitet von Gerold Huber am Klavier, „Die 13 Monate“ in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.



Die CD

Die CD „Die 13 Monate“ mit dem Pianisten Gerold Huber, erscheint bei duo-phon-records, Berlin, Erstveröffentlichung

Der Hörfunk

WDR 3 in der Sendung „TonArt“ Bayern 4 in der Sendung „Leporello“ sowie die Deutsche Welle in der Sendung „Musikszene Klassik“ nehmen sich des Liederzyklus' an. Ulrich Schütte berichtet jeweils live im Studio.